

PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

SPRUCH DER WOCHE:

„Ratschlag zur glücklichen Ehe: Je weniger man sich versteht, um so länger hält man durch!“

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

TEXT DER WOCHE:

VOLKSKRANKHEIT EHE

- Ein Pamphlet über die Ehe und andere Rechtschreibfehler
von Johannes Galli -

Hallo, geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli an seine Zielgruppe: An alle Verheirateten dieser Welt und natürlich auch an alle Unverheirateten. Weil das hängt ja irgendwie zusammen. Und ausgefuchst, wie ich bin, fange ich gleich mit einem Witz an: Eine Frau sitzt vor einem Kreuzworträtsel und fragt ihren Ehemann um Hilfe: „Lebensende mit drei Buchstaben?“

Darauf der Mann: „Ehe!“

Hahaha, ist doch lustig, oder? Und ich finde eine tolle Einleitung zu meinem Thema.

Keine gesellschaftliche Institution wird so unhinterfragt als die allein seligmachende Konstruktion angepriesen wie die Ehe. Gleichzeitig wird die eheliche Treue wenig beachtet. Und eheliche Pflichten schon gar nicht. Die

Ehe ist ein im Grunde erfolgloses Modell. Dies werde ich im Folgenden nachweisen.

Das Ehegelübde schreibt folgenden Satz vor: „Wir bleiben zusammen, bis der Tod uns scheidet.“

Aber dann bleiben die Eheleute statistisch gesehen nur sieben Jahre zusammen. Nach sieben Jahren ist die Ehe am Ende, aber keiner der beiden denkt daran zu sterben. Und jetzt geht's richtig los! Scheidungsanwälte, Sorgerechtsklagen, Besuchszeitklagen, Unterhaltsklagen, jeder klagt gegen jeden.

Dabei hatte vor hunderttausend Jahren alles so gut angefangen. Ein kräftiger Mann nahm sich so viele Frauen, wie er wollte und konnte, und zeugte viele Kinder, damit er einen schnell wachsenden, großen Stamm

aufbauen könne. Das war vor der Bibel. Dann kam die Bibel. Adam und Eva nämlich. Aber trotzdem ging es noch ziemlich heiß her. Schau mal, in der Arche Noah: Der Noah hatte nämlich nicht nur ein Menschenpaar mitgenommen, sondern ziemlich viele Menschenpaare. Und die haben sich dann während der Regenzeit ziemlich heftig gekreuzt. Woher ich das weiß? Na, woher alle ihr Wissen schöpfen: Aus gut unterrichteten Kreisen! Und dann ging's weiter mit der Vielweiberei. Im frühen Judentum war Vielweiberei ebenso erwünscht wie später bei den Mohammedanern. Die Katholische Kirche allerdings hat dem Spaß ein Ende bereitet. Jetzt hat sie die Monogamie, sprich Einweiberei, erfunden und durchgesetzt. Warum war auch klar: Die Priester, die ja nicht dürfen, waren neidisch auf die Freuden des gemeinen Volks. Und so dachten sich die Priester, wenn sie schon nicht dürfen, dann sollten alle anderen nur mit höchstens einer Frau dürfen. Ausnahme bildeten nur die Reichen, die Fürsten, Herzöge, Könige und so weiter. Die hatten natürlich immer eine Menge Frauen. Ach, da fällt mir noch ein witziger Gedanke ein: Im Laufe eines Lebens kann eine Frau durchschnittlich zehn Kinder gebären. Ein Mann kann rein

theoretisch um die hunderttausend Kinder zeugen. Naja. Es muss aber nicht sein.

Zurück zu meinem eigenen Leben. Natürlich habe ich meine Ehe in den Sand gesetzt. Und ich habe in meinem Leben nie ein wirklich glückliches Ehepaar getroffen. Halt, das stimmt nicht. Ein Paar kenne ich, die laut eigener Aussage rundum glücklich sind. Ich meine, sie hatten vorher auch schon einiges in den Sand gesetzt, aber sich dann schließlich doch gefunden. Und nun bleiben sie zusammen, bis... Ach, lassen wir das...

Nun bist du geschockt, völlig fertig mit den Nerven, stehst vor den Trümmern deiner eigenen Ehen und schreiest um Hilfe. Ja, bin ich denn taub? Meinst du, ich höre deinen Ruf nicht? Habe ich schon mal einen hängenlassen, der um Hilfe ruft? Nein, habe ich nicht! Ich bin der Blinde Seher und gebe nicht nur ungefragt Visionen preis, sondern spende auch Trost und Hoffnung. Dereinst wird kommen der Tag, da treffen sich die Menschen und suchen bei jedem, den sie treffen, nach Liebe und hören auf, Liebe beschränken zu wollen auf einen Partner, sondern dehnen die Liebe aus auf alle. Und dann ist die Menschheit gerettet – durch Liebe!

Wer Interesse hat an literarischen Produktionen von Johannes Galli, wie zum Beispiel Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen, CDs oder DVDs, der informiert sich über: www.galliverlag.de.

Hinweis: Wenn einmal ein „Papagalli“ nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

Noch ein Hinweis: Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe „Papagalli“ verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen's ihm!